

## Datum:

13. Dezember 2008

## Uhrzeit:

09:15 Uhr - 16:15 Uhr

## Tagungsort:

Hörsaal der Rechtswissenschaften  
Friedrich-Loeffler-Straße 70  
17487 Greifswald

## Anmeldeschluss:

**14.11.2008** per Fax oder Post

## Tagungsbeitrag:

10 € (vor Ort zu entrichten)

## Veranstalter:

**Landesarbeitsgemeinschaft  
Notfallbegleitung Mecklenburg-Vorpommern**

## Institut für Medizinische Psychologie

Walther-Rathenau-Straße 48  
17487 Greifswald

Tel.: 03834 86 56 95

Fax: 03834 86 56 05

Email: [kati.moebius@uni-greifswald.de](mailto:kati.moebius@uni-greifswald.de)

<http://www.medizin.uni-greifswald.de/medpsych/institut/>



# 4. Fachtagung

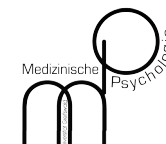
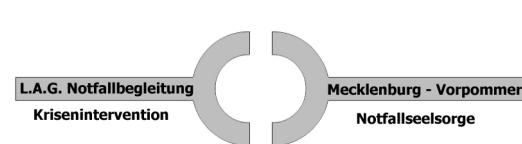
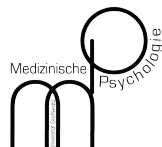
**der Landesarbeitsgemeinschaft  
Notfallbegleitung  
Mecklenburg-Vorpommern**

„Theoretische und Praktische  
Aspekte der Psychosozialen  
Notfallversorgung“

**13. Dezember 2008**

**in Greifswald**

## Veranstalter



Sehr geehrte Notfallbegleiter/innen, Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchten wir Sie herzlich zur 4. Fachtagung der Landesarbeitsgemeinschaft Notfallbegleitung Mecklenburg-Vorpommern zum Thema „Theoretische und Praktische Aspekte der Psychosozialen Notfallversorgung“ am 13.12.2008 in Greifswald einladen.

Wir freuen uns sehr, dass es gelungen ist, renommierte Referenten für diese Tagung zu gewinnen und hoffen auf Ihre zahlreiche Teilnahme!

Mit freundlichen Grüßen,



Prof. Dr. H.-J. Hannich  
Direktor

Dipl.-Psych. Kati Möbius  
Projektkoordinatorin

## Programm

- 09:15 Uhr **Begrüßung der Teilnehmer**  
*PD Dr. phil. Dr. rer. med. habil. Ulrich Wiesmann* [Stellvertretender Direktor Institut für Medizinische Psychologie, Universität Greifswald]  
*Andreas Schorlemmer* [Vorsitzender LAG Notfallbegleitung M-V]
- 09:30 Uhr **M-V: Für den Notfall gut gerüstet? - Impulsreferat zur aktuellen Situation der Notfallbegleitungsteams M-V**  
*Dipl.-Psych. Kati Möbius* [Universität Greifswald]
- 09:45 Uhr **Belastungen im Einsatzwesen**  
*Dipl. Gesundheitswirt Thomas Hering* [Hochschule Magdeburg-Stendal]
- 10:30 Uhr **Pause**
- 10:45 Uhr **Psychosoziale Notfallversorgung in Großschadenslagen**  
*Dr. disc. pol. Jutta Helmerichs* [Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, BBK, Bonn]
- 11:30 Uhr **Wenn der Ernstfall eintritt: ein Bericht über die psychosoziale Unterstützung beim Einsturz der Eislaufhalle in Bad-Reichenhall - Lessons Learned.**  
*Dr. phil. Andreas Müller-Cyran* [KIT München]
- 12:15 Uhr **Diskussionsrunde – Welche Konsequenzen ergeben sich aus diesen Referaten für Mecklenburg-Vorpommern?**  
*Moderation: PD Dr. phil. Dr. rer. med. habil. Ulrich Wiesmann  
Dipl.-Psych. Kati Möbius*
- 12:45 Uhr **Mittagsbuffet**
- 13:45 Uhr **Workshops 1-5**
- 15:45 Uhr **Zusammenfassung und Abschluss der Tagung**

### Workshop 1: Koordination Psychosozialer Notfallversorgung in Großschadenslagen

Workshopleiterin: Dr. Jutta Helmerichs

In diesem Workshop sollen anhand von Praxiserfahrungen zentrale Aspekte des psychosozialen Krisenmanagements erarbeitet werden. Dazu gehören zum Beispiel folgende Fragen: Wie erfolgt die Bedarfsplanung? Wie viele Nachsorgeteams sind an welcher Stelle mit welcher Aufgabe einzusetzen?

### Workshop 2: Besonderheiten der Betreuung in der Großschadenslage

Workshopleiter: Dr. Andreas Müller-Cyran

In einer Großschadenslage werden Notfallbegleiter mit anderen Bedürfnissen Betroffener konfrontiert als in ihrer täglichen Arbeit. In diesem Workshop sollen die Unterschiede aufgezeigt und die besonderen Bedürfnisse Betroffener in der Großschadenslage besprochen werden.

### Workshop 3: Einsatznachsorge

Workshopleiter: Dr. Lutz Fischer

In diesem Workshop soll thematisiert werden, welchen Stellenwert die Einsatznachsorge hat und welche Möglichkeiten der Nachsorge es für Einsatzkräfte gibt.

### Workshop 4: Entspannungsmethoden

Workshopleiterin: Kati Möbius

Die Teilnehmer werden nach einer kurzen theoretischen Einführung mit verschiedenen Entspannungsmethoden vertraut gemacht. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Vermittlung der Progressiven Muskelrelaxation (PMR) und dem Autogenen Training.

### Workshop 5: Tod und Trauer

Workshopleiter: Andreas Schorlemmer

Der Umgang mit der Trauer von Opfern und Angehörigen sowie dem Tod ist ein wichtiger Aspekt der Arbeit der Einsatzkräfte. In diesem Workshop soll der Frage nachgegangen werden, mit welchen Situationen und Reaktionen Einsatzkräfte konfrontiert werden können und welche Möglichkeiten sie haben, darauf zu reagieren.

**Dr. Jutta Helmerichs** ist Leiterin des von der Bundesregierung eingerichteten Referates Psychosoziale Notfallversorgung und Leiterin der Koordinierungsstelle Nachsorge, Opfer- und Angehörigenhilfe (NOAH) in der Abteilung Krisenmanagement des BBK.

**Dr. Andreas Müller-Cyran** ist Gründer und fachlicher Leiter des Kriseninterventionsteams (KIT) München. Er leitet die Notfallseelsorge in der Erzdiözese München und Freising.

**Thomas Hering** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsprojekt „Organisationsprofile, Gesundheit und Engagement im Einsatzwesen“ unter der Leitung von Frau Prof. Irmtraud Beerlage an der Hochschule Magdeburg-Stendal.

**Kati Möbius** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Medizinische Psychologie an der Universität Greifswald. Sie koordiniert seit März 2008 die Notfallbegleitung in Mecklenburg-Vorpommern.

**Dr. Lutz Fischer** ist Ärztlicher Leiter Rettungsdienst für die Bereiche Ostvorpommern und Greifswald und Mitarbeiter am Universitätsklinikum Greifswald.

**Andreas Schorlemmer** ist Polizeiseelsorger in Mecklenburg-Vorpommern und Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft Notfallbegleitung Mecklenburg-Vorpommern.